

NEWSLETTER

Inhalt dieser Ausgabe

- Filmmuseum Potsdam:
Ohne Frühstück.
Ohne Diskussion.
- Großes Kino zum
DEFA-Jubiläum
im Filmmuseum
- Neuer Podcast begleitet
Ausstellung im
Potsdamer Filmmuseum
- Die DEFA-Stiftung
präsentiert im
Kino Krokodil
- Ausstellungseröffnung
& Film: „DEFA 80 –
Filmplakate von
1946 bis 1990“
- Filmbildung: Lernbau-
steine für MORITZ IN
DER LITFASSÄULE
- Prenzlauerberginale
- DEFA-Tagung
in Wrocław
- Lange Nacht der Museen
- Preis der DEFA-Stiftung
beim Filmfest Dresden
- Filmkunstfest MV:
Preis der DEFA-Stiftung
- Buchtipp:
„Wolfgang Kohlhaase –
ein Leben wie ein Film“
- In eigener Sache: Hin-
weise zur Erreichbar-
keit unserer Website
- Stiftungsrat:
Ulrike Schauz geht
in den Ruhestand
- Bundesverdienstkreuze
für Rainer Rother und
Bärbel Dalichow
- Neu digitalisiert
im DEFA-Filmverleih
- Filmjuwelen:
DEFA-Sci-Fi auf Blu-ray
- Wir erinnern

Filmmuseum Potsdam: Ohne Frühstück. Ohne Diskussion.

Anlässlich des 80. Gründungsjubiläums der DEFA widmet das Filmmuseum Potsdam dem cineastischen Erbe des Spielfilmstudios eine facettenreiche Sonderausstellung. Unter dem prägnanten Titel „Ohne Frühstück. Ohne Diskussion“ – dem unvergessenen Zitat der Sängerin Sunny aus Konrad Wolfs und Wolfgang Kohlhaases Kultfilm von 1980 – lädt die Schau dazu ein, den DDR-Alltag im Spiegel des DEFA-Gegenwartsfilms neu zu entdecken. Im Fokus der Ausstellung stehen Produktionen, die nicht die verordnete Ideologie der Staatsführung bedienten, sondern oft eigensinnig, nahbar und widerständig die Lebensrealitäten, Sehnsüchte und Nöte der Menschen aufgriffen. Eingebettet in elf Themenkapitel – darunter „Rebellion und Rückzug“, „Sex und Liebe“ oder „Mode und Bekleidung“ – verknüpft die Schau historische Filmdokumente, Plakate, Fotos, Kostüme und Requisiten mit Fragestellungen, die auch heute noch von hoher Aktualität sind. Von Klassikern wie SOLO SUNNY und GELIEBTE WEISSE MAUS über mutige Werke wie COMING OUT bis hin zu ausgewählten Kinder- und Jugendfilmen zeigt die Ausstellung ein differenziertes, farbenfrohes Bild der DEFA-Filmgeschichte als lebendigen Bestandteil des kulturellen Erbes Deutschlands. Die mit Unterstützung der DEFA-Stiftung realisierte Sonderausstellung ist bis Mai 2027 im Filmmuseum Potsdam zu sehen.

www.filmmuseum-potsdam.de



Großes Kino zum DEFA-Jubiläum im Filmmuseum

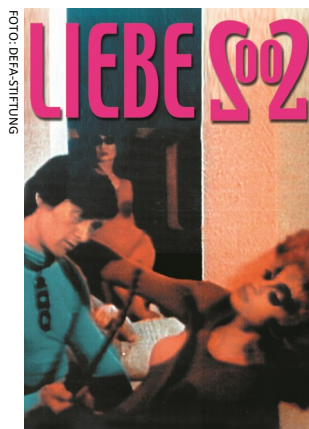
Begleitend zur Sonderausstellung widmet das Filmmuseum Potsdam der DEFA eine einjährige, hochkarätig besetzte Film- und Veranstaltungsreihe. Bis Frühjahr 2027 werden zahlreiche Produktionen auf der großen Kinoleinwand im Marstall wiederentdeckt. Die Filmreihe schlägt den Bogen von den Anfängen der Nachkriegszeit über prägende Klassiker und verbotene Werke bis hin zu Dokumentar- und Experimentalfilmen. Ein besonderer Akzent liegt auf dem frischen Blick der jüngeren Generation: In Kooperation mit der Filmuniversität

Babelsberg KONRAD WOLF und der Universität Potsdam haben Studierende eigene Kurzfilmprogramme kuratiert, die neue Perspektiven auf das DEFA-Schaffen eröffnen. Zahlreiche Filmschaffende präsentieren ihre Werke persönlich. Mit dabei sind u. a. Helke Misselwitz (HERZSPRUNG), Evelyn Schmidt (DAS FAHRRAD) sowie Hannelore und Tobias Unterberg (KONZERT FÜR BRATPFANNE UND ORCHESTER). Das vollständige Programm ist auf der Website des Filmmuseums einsehbar.

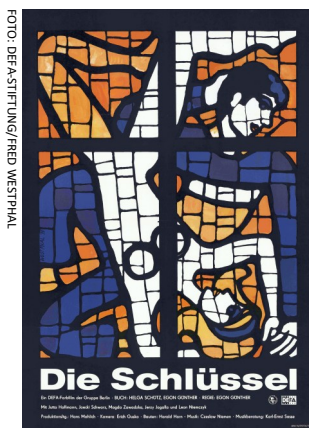
Neuer Podcast begleitet Ausstellung im Potsdamer Filmmuseum

Der neue Podcast „Ohne Frühstück. Ohne Diskussion“ bietet Einblicke, Anekdoten und neue Blickwinkel auf das Erbe der DEFA. Moderiert wird das Audioformat von Ulrike Kuschel, der neuen Ausstellungsleiterin des Filmmuseums Potsdam. In der ersten Folge sind Drehbuchautorin Laila Stieler und Regisseur Andreas Dresen zu Gast. Im Gespräch blicken beide auf ihre eigenen künstlerischen Anfänge zurück, diskutieren Einflüsse des DEFA-Erbes auf ihr Schaffen und sprechen über das Weiterwirken der ostdeutschen Filmtradition. Die demnächst erscheinende zweite Folge lässt Studierende der Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF zu Wort kommen, während sich die bereits geplante dritte Ausgabe der diskriminierungskritischen Betrachtung von DEFA-Filmen widmet. Das Projekt entstand in enger Zusammenarbeit mit dem Unternehmen MD Productions. Die erste Folge ist auf allen gängigen Podcast-Plattformen verfügbar.

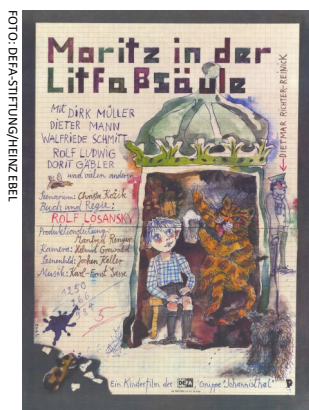




Filmplakat zu LIEBE 2002
(Joachim Hellwig, 1972)



Filmplakat zu
DIE SCHLÜSSEL
(Egon Günther, 1974)



Filmplakat zu MORITZ
IN DER LITFASSSÄULE
(Rolf Losansky, 1983)

Die DEFA-Stiftung präsentiert im Kino Krokodil

Wie sah 1972 die Zukunftsvision für das Jahr 2002 aus? Die DEFA-Stiftung präsentiert am 10. August, 19:00 Uhr im Berliner Krokodil mit „Blick in das Morgen von Gestern“ eine Auswahl von DEFA-Dokumentarfilmen der 1970er-Jahre, die ein Panorama aus technischen Hoffnungen, ideologischen Leitbildern und einem ganz speziellen Zukunftsoptimismus zeichnen: LERNE ZU LERNEN (1970), DIE WELT DER GESPENSTER (1972), LIEBE 2002 (1972) und WERKSTATT ZUKUNFT I (1975). Die Filme sind Zeitkapseln einer Gesellschaft, die fest an den Fortschritt glaubte und diesen in ein sozialistisches

Gewand zu kleiden versuchte. Zwischen Lochkarten-Romantik und dem Kampf gegen „gespenstische“ Cyborgs offenbaren sich Fragen, die angesichts heutiger KI und digitaler Vernetzung erstaunlich aktuell wirken, aber auch zum Schmunzeln und Nachdenken anregen. Eine Filmeinführung hält Stefanie Eckert.

Am 21. September wird auf Einladung der DEFA-Stiftung die Regisseurin Lilly Grote zu Gast sein und ihre Filme INSIDE – OUTSIDE (1990) und STASSFURT – WINDHOEK (1990) vorstellen. Moderation: Diana Kluge.

www.kino-krokodil.de

Ausstellungseröffnung & Film: „DEFA 80 – Filmplakate von 1946 bis 1990“

Anlässlich des 80. Gründungsjubiläums der DEFA lädt die Rosa-Luxemburg-Stiftung zu einer besonderen Plakat-Ausstellung ein. In der Bibliothek der Stiftung werden ausgewählte Schätze der DDR-Filmgrafik präsentiert. Die Schau gibt Einblicke in ein Gesamtwerk von rund 6.400 Plakaten, die zwischen 1945 und 1990 von mehr als 400 Grafikerinnen und Grafikern geschaffen wurden.

Die feierliche Vernissage findet am 31. August 2026 um 17:00 Uhr statt. Zur Begrüßung sprechen Heike Werner (Geschäftsführerin der Rosa-Luxemburg-Stiftung), Stefanie Eckert (Vorstand der DEFA-Stiftung) sowie der Kurator Paul

Werner Wagner. Im Anschluss folgt um 18:00 Uhr ein besonderes Programm-Highlight: Gezeigt wird Egon Günthers DEFA-Klassiker DIE SCHLÜSSEL (1974) mit anschließendem Gespräch zwischen Paul Werner Wagner, der Autorin Helga Schütz und den Hauptdarstellern Jutta Hoffmann und Jaecki Schwarz.

Die Ausstellung ist bis zum 7. Dezember 2026 in der Bibliothek der Rosa-Luxemburg-Stiftung zu sehen. Grundlage der Präsentation ist das von Detlef Helmbold im Auftrag der DEFA-Stiftung verfasste Standardwerk „Mehr Kunst als Werbung: Das DDR-Filmplakat 1945–1990“.

www.rosalux.de

Filmbildung: Lernbausteine für MORITZ IN DER LITFASSSÄULE

Für den beliebten DEFA-Kinderfilmklassiker MORITZ IN DER LITFASSSÄULE (Rolf Losansky, 1983) nach dem gleichnamigen Kinderbuch von Christa Közik hat Vision Kino in Kooperation mit der DEFA-Stiftung interaktive Lernbausteine entwickelt. Das digitale Angebot ermöglicht Kindern einen spielerischen und vertiefenden Zugang zum Film. Im Mittelpunkt stehen anschauliche Aufgaben zu Inhalt, Ästhetik und filmsprachlichen Mitteln. Dabei werden zentrale Fragen beleuchtet: Was kennzeichnet Moritz und wie nimmt ihn sein Umfeld wahr? Welche Welten und

Schauplätze sind im Film zu sehen – und was unterscheidet sie von heute? Welche Filmtricks fallen auf und wie wurden sie kreativ umgesetzt? Das Angebot richtet sich an Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schüler im Grundschulalter und lässt sich flexibel im Unterricht oder in der außerschulischen Filmarbeit einsetzen. Die Kinder können die Module selbstständig am Computer oder Tablet erkunden, während Lehrkräfte passende Begleitmaterialien und Orientierungen vorfinden.

<https://lernbausteine.visionkino.de/moritz/>

Publikationen der DEFA-Stiftung

- „Ich war nie eine Hauptplanposition...!“ von Michael Grisko (Hg.)



29,00 €

- „Filmgeschichten eines Produktionsleiters“ von Hans-Erich Busch



29,00 €

- „Sorbische Film- und Landschaften“ von Grit Lemke & Andy Räder (Hg.)



39,00 €

- „...und wer wird die Welt verändern?“ von Pikarski, Rittmeyer und Schenk (Hg.)



43,00 €

Prenzlauerberginale 2026

Im September 2026 feiert das Filmfest Prenzlauerberginale sein 10-jähriges Jubiläum. An allen fünf Dienstagen des Monats präsentiert die Filmreihe im Filmtheater am Friedrichshain ein vielfältiges Programm aus DEFA-Klassikern, Raritäten, Dokumentarfilmen und Archivschätzen, die den Wandel und den besonderen Kosmos des Berliner Stadtteils ergründen. Zum Festivalstart läuft am 1. September Frank Beyers *DAS VERSTECK* (1978) mit Manfred Krug, Dieter Mann und Jutta Hoffmann in den Hauptrollen – ein Film, der nach Krugs Ausreise aus der DDR nur eingeschränkt gezeigt wurde. Davor ist Volker Koepps Kurz-Dokumentarfilm *SCHULDNER* (1971) zu sehen. Gäste des Abends sind Jutta Hoffmann sowie Regieassistentin Gabriele Denecke. Am 15. Sep-

tember ist Herrmann Zschoches DEFA-Adaption *GLÜCK IM HINTERHAUS* (1980) nach Günter de Bruyns Roman „Buridans Esel“ zu sehen. Gäste sind die Hauptdarstellerinnen Jutta Wachowiak und Ute Lubosch. Der Wendedokumentarfilm *KOMM IN DEN GARTEN* (1990) von Heinz Brinkmann und Jochen Wisotzki, der das Leben dreier Freunde im Sommer 1990 porträtiert wird am 22. September präsentiert. Zum Abschluss am 29. September stehen musikalische und jugendkulturelle Porträts auf dem Programm, darunter Winfried Junges *WENN JEDER SO TANZEN WÜRDIE WIE ER WOLLTE, NA!* (1972) und Jörg Foths *ROCK'N'ROLL* (1987). Foth wird am Veranstaltungsabend zu Gast sein.

www.prenzlauerberginale.berlin

DEFA-Tagung in Wrocław

Das Willy-Brandt-Zentrum für Deutschland- und Europastudien der Universität Wrocław richtet eine wissenschaftliche Tagung zum DEFA-Filmerbe aus. Unter dem Titel „DEFA – die Kinematographie eines Landes, das nicht mehr existiert, oder: Was ist aus jenen Jahren geblieben?“ widmet sich die Konferenz am 26. und 27. Oktober 2026 der vielschichtigen Geschichte und der weltweiten Renaissance der ostdeutschen Filmkultur. Organisiert wird die Veranstaltung von den Professoren Andrzej Dębski und Andrzej Gwóźdź. Für die DEFA-Stiftung wird Mirko Wiermann teilnehmen.

www.wbz.uni.wroc.pl

Lange Nacht der Museen

Zur Langen Nacht der Museen 2026 am 29. August bietet das DDR-Museum ein abwechslungsreiches Programm rund um das Thema Kriminalität in der DDR und begibt sich auf Spurensuche zwischen Volkspolizei und Jugenddrama. Um 23:00 Uhr ist der DEFA-Spielfilm *VERNEHMUNG DER ZEUGEN* Teil des Programms. Der 1987 unter der Regie von Gunther Scholz mit René Steinke und Anne Kasprzik in den Hauptrollen gedrehte Film geht auf eine gleichnamige Erzählung von Inge Meyer zurück, die von einem Schülermord im Dorf Parey an der Elbe in der DDR inspiriert wurde.

www.ddr-museum.de

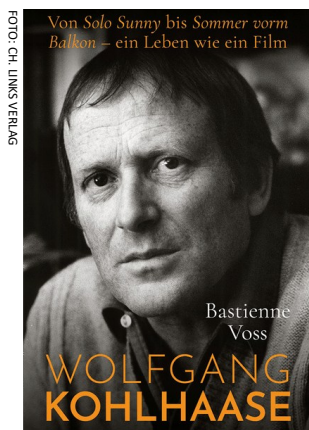
Preis der DEFA-Stiftung beim Filmfest Dresden

Für seinen an der Filmakademie Baden-Württemberg produzierten Kurzfilm *CITY IN THE FOX* erhielt Mikael Lindskov Jacobsen beim 38. Filmfest Dresden den mit 3.000 Euro dotierten Förderpreis der DEFA-Stiftung. Der Film begleitet einen Fuchs, dessen Entdeckung menschlicher Literatur eine Welt jenseits des Waldes offenbart. „In all seiner wunderbaren Schlichtheit nimmt uns dieser Film mit auf eine Reise unausweichlicher Evolution. Neugierde öffnet die Tür zu einer strahlenden und farbenfrohen Welt, doch Wissen lässt sich nicht mehr vergessen, und die Folgen können verheerend sein. Mit spielerischer Leichtigkeit und viel Liebe zum Detail hat uns dieser augenzwinkernde Animationsfilm gleichermaßen zum Nachdenken angeregt und bestens amüsiert“ urteilte die Jury um Ines Baumann von der Chemnitzer Filmwerkstatt.

www.filmfest-dresden.de



Sabine Thalau und Kilian Armando Friedrich im Schweriner Kino Capitol nach der Preisverleihung



Cover zum Wolfgang-Kohlhaase-Buch von Bastienne Voss



DER BAULÖWE (Georgi Kissimov, 1979)

Filmkunstfest MV: Preis der DEFA-Stiftung vergeben

Kilian Armando Friedrich erhielt für seinen Spielfilm ICH VERSTEHE IHREN UNMUT den mit 4.000 Euro dotierten Preis der DEFA-Stiftung beim 35. Filmkunstfest Mecklenburg-Vorpommern in Schwerin. Die Fachjury um Aelrun Goette, Henk Handloegten und Barbara Philipp befand: „In einer atemlosen Tour de force folgen wir dem geballten Energiebündel Heike, Leiterin eines Reinigungsunternehmens, in ihre Welt, die man euphemistisch als Billiglohnsektor bezeichnet. Während sie sich unter Hochdruck und in ständiger Überforderung mit komplizierter Logistik und harter Arbeit rumschlägt, bekommt man schon beim nur Zuschauen im Kinosessel Muskelkater!

Trotzdem hinterlässt ICH VERSTEHE IHREN UNMUT genau das Gegenteil von Unmut, da Heike, herausragend dargestellt von Sabine Thalau, einen mit ihrer direkten, trockenen Art mit unglaublicher Aufrichtigkeit überwältigt! Regisseur Kilian Armando Friedrich tritt in die Fußstapfen der großen Meistern des ›Kitchen Sink Realism‹ (wie Ken Loach) und man fragt sich, warum es in einem Land voller Unmut lange keinem mehr so geglückt ist, mit einem solchen Film Mut zu machen!“ Die DEFA-Stiftung gratuliert Kilian Armando Friedrich sowie dem gesamten Filmteam herzlich zu diesem verdienten Erfolg!

www.filmkunstfest-mv.de

Buchtipt: Wolfgang Kohlhaase – ein Leben wie ein Film

BERLIN – ECKE SCHÖNHAUSER, SOLO SUNNY, DIE STILLE NACH DEM SCHUSS oder SOMMER VORM BALKON – Werke, die die deutsche Filmgeschichte tief geprägt haben. Dahinter steht einer der bedeutendsten Drehbuchautoren des deutschen Kinos: Wolfgang Kohlhaase. In dem im Ch. Links Verlag erschienenen Band „Wolfgang Kohlhaase. Von Solo Sunny bis Sommer vorm Balkon – ein Leben wie ein Film“ widmet sich Bastienne Voss diesem außergewöhnlichen Künstlerleben. Entlang seiner bekannten und prägenden Filmarbeiten zeichnet die Autorin eine bewegende Biografie nach. Angereichert mit zahlreichen Zeitzeugenstimmen und autobiographischen Dokumenten entsteht das Porträt eines Mannes, dessen menschenkluge Erzählweise und feiner Humor Ost wie West gleichermaßen begeistert haben. Eine wärmste Leseempfehlung für alle Liebhaberinnen und Liebhaber des deutschen Films!

www.aufbau-verlage.de

In eigener Sache: Hinweise zur Erreichbarkeit unserer Website

Aus gegebenem Anlass möchten wir Sie über aktuelle Einschränkungen bei der Nutzung der Website der DEFA-Stiftung informieren. Sollten Sie unsere Website über einen Computer aufrufen, auf dem das Virenschutzprogramm Kaspersky installiert ist, kann es vorkommen, dass die Seite blockiert wird und nicht geöffnet werden kann. Wir möchten klarstellen, dass von unserer Website keinerlei Gefahr ausgeht. Es handelt sich hierbei um eine externe Fehlmeldung des Schutzprogramms, auf deren Auslöser und Kriterien wir als Stiftung leider keinerlei Einfluss haben. Zudem steht unsere Website – wie viele andere Kultur- und Archivplattformen derzeit auch – immer wieder im Fo-

kus automatisierter Cyberangriffe. Insbesondere der Massenabruf von Daten aus unserer Filmsuche durch KI-Bots führt phasenweise zu einer enormen Serverauslastung. Dies kann dazu führen, dass die Website zeitweise verlangsamt reagiert oder kurzfristig nicht erreichbar ist. Unser IT-Team arbeitet kontinuierlich daran, die Systeme zu schützen, die Abwehrketten anzupassen und die Stabilität unseres Angebots zu sichern. Dennoch lassen sich kurze Störungen nicht immer vollständig vermeiden.

Wir bedauern die dadurch entstehenden Unannehmlichkeiten sehr und bedanken uns herzlich für Ihre Geduld und Ihr Verständnis!



FOTO: DEFA-STIFTUNG/KATRIN SCHLÖSSER

Ulrike Schauz und Stefanie Eckert bei der Verabschiedung in der DEFA-Stiftung



FOTO: DEFA-STIFTUNG/STEFANIE ECKERT

Rainer Rother mit dem Verdienstkreuz nach der Vergabe im Kanzleramt



FOTO: DEFA-STIFTUNG, REGINE BLUMENTHAL

Filmplakat zu NELKEN IN ASPIK (Günter Reisch, 1976)

Stiftungsrat: Ulrike Schauz geht in den Ruhestand

Im Herbst verabschiedet sich Ministerialrätin Ulrike Schauz aus dem Stiftungsrat der DEFA-Stiftung und tritt in den wohlverdienten Ruhestand. Als Vertreterin des BKM hat sie über den Zeitraum von zwei Jahrzehnten als stellvertretende Stiftungsratsvorsitzende hinweg die Arbeit des Gremiums maßgeblich geprägt und dabei insgesamt drei Vorstände der Stiftung mit weitsichtiger Beratung, verlässlicher Orientierung und unerschütterlichem Vertrauen begleitet. Mit großem Nachdruck und fachlicher Expertise setzte sie sich für die Digitalisierung des DEFA-Filmbestands ein. Die DEFA-Stiftung bedankt sich von Herzen bei Ulrike Schauz für ihren unermüdlichen Einsatz und die stets hervorragende Zusammenarbeit und wünscht ihr für den kommenden Lebensabschnitt alles Gute.

Bundesverdienstkreuze für Rainer Rother und Bärbel Dalichow

Für ihre besonderen Verdienste um die Bundesrepublik Deutschland wurden Bärbel Dalichow und Rainer Rother am 12. Juni 2026 mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet. Die Ehrung überreichte Kulturstatsminister Wolfram Weimer.

Der Medienwissenschaftler Rainer Rother verantwortete viele Jahre das Programm des Berliner Zeughauskinos, bevor er 2006 als künstlerischer Direktor zur Deutschen Kinemathek wechselte und die Leitung der Berlinale-Retrospektive übernahm. In von ihm geprägten Reihen wie „Deutschland 1966“, „Selbstbestimmt – Perspektiven von Filmemacherinnen“

oder „70 mm – Bigger Than Life“ erhielten DEFA-Filme stets eine prominente Bühne. Zudem initiierten die Kinemathek und die DEFA-Stiftung 2012 eine enge Zusammenarbeit im Kinoverleih. Unschätzbar wertvoll ist auch Rother's Engagement bei der Digitalisierung des deutschen Filmerbes. Bärbel Dalichow lenkte über zwei Jahrzehnte die Geschicke des Filmmuseums Potsdam und steuerte das Haus souverän durch die turbulenten 1990er-Jahre. Unter ihrer Leitung entstanden zahlreiche bedeutende Filmreihen, Ausstellungen und Publikationen mit Fokus auf das DEFA-Filmerbe. Die DEFA-Stiftung gratuliert beiden Ausgezeichneten von Herzen!

Neu digitalisiert im DEFA-Filmverleih

Seit Jahresbeginn konnte die DEFA-Stiftung wieder mehrere aufwendige Digitalisierungs- und Restaurierungsprojekte erfolgreich abschließen. Die neuen digitalen Kopien (DCPs) der Spiel-, Dokumentar- und Animationsfilme wurden an den DEFA-Filmverleih in der Deutschen Kinemathek übergeben und stehen ab sofort für Kinovorführungen und filmkulturelle Veranstaltungen zur Verfügung. Das Spektrum der neu restaurierten Werke umfasst prägende Titel der DEFA-Filmgeschichte aus verschiedenen Genres und Jahrzehnten: darunter Egon Günthers Goethe-Adaption DIE LEIDEN DES JÜNGEN WERTHERS (1976), Maxim Dessaus in der Transformationszeit entstandenes Drama ERSTER VERLUST (1990), das Schuld und Menschlichkeit im Zweiten

Weltkrieg verhandelt, Günter Reischs Satire NELKEN IN ASPIK (1976) über Missverständnisse, Bürokratie und das Phänomen des unerwarteten gesellschaftlichen Aufstiegs sowie Joachim Kunerts bemerkenswertes Spielfilmdebüt BESONDERE KENNZEICHEN: KEINE (1956) über den Neuanfang einer Frau in den Nachkriegsjahren. Im Bereich des Dokumentarfilms steht nun Róza Berger-Fiedlers berührendes Porträt LIEBSTER DZIODZIO (1989) bereit. Ebenfalls hochwertig digitalisiert ist Günter Rätz' abendfüllender Puppentrickfilm DIE SPUR FÜHRT ZUM SILBERSEE (1990) nach Karl May, der mit aufwendiger Animationstechnik und großem Abenteuergeist begeistert. Die Filme können beim DEFA-Filmverleih in der Deutschen Kinemathek gebucht werden.



Willi Schrader und Angelica Domröse in VERWIRRUNG DER LIEBE (1959)



Annegret Golding in TATORT BERLIN (1957)

Impressum

NEWSLETTER
der DEFA-Stiftung

Herausgeber:
V.i.s.d.P.: Stefanie Eckert
Redaktion:
Philip Zengel

DEFA-Stiftung
Franz-Mehring-Platz 1
10243 Berlin

Tel. 030-29 78 48 10
E-Mail:
info@defa-stiftung.de
www.defa-stiftung.de

DEFA-Science-Fiction auf Blu-ray bei den Filmjuwelen

Das Label Filmjuwelen veröffentlicht den populären DEFA-Science-Fiction-Film **SIGNAL – EIN WELTRAUMABENTEUER** (1970) im August 2026 erstmals in der digital-restaurierten 70mm-Fassung auf Blu-ray sowie auf DVD in Deutschland. Die Großproduktion von Regisseur Gottfried Kolditz nach Motiven des Autors Carlos Rasch entstand als deutsch-polnische Koproduktion und zählt neben **DER SCHWEIGENDE STERN** (Kurt Maetzig, 1960) und **EOLOMEA** (Hermann Zschoche, 1972) zu den bildgewaltigen Glanzpunkten des utopischen DEFA-Films. Als Bonus liegt der in der Gruppe futurum entstandene Kurzfilm **LIEBE 2002** (Joachim Hellwig, 1972) bei. Als nachfolgende Veröffentlichung befindet sich bereits **IM STAUB DER STERNE** in Planung.

www.fernsehjuwelen.de

Wir erinnern

Willi Schrader (31.1.1935–18.6.2025), Schauspieler, bei der DEFA u.a. in **SONNENSUCHER** (1958), **VERWIRRUNG DER LIEBE** (1959), **REPORTAGE 1957** (1959), **EIN SOMMERTAG MACHT KEINE LIEBE** (1960), **DIE SUCHE NACH DEM WUNDERBUNTEN VÖGELCHEN** (1964), **ERSTER VERLUST** (1990)

Angelica Domröse (4.4.1941–15.5.2026), Schauspielerin, bei der DEFA u.a. in **VERWIRRUNG DER LIEBE** (1959), **CHRONIK EINES MORDES** (1964), **DIE LEGENDE VON PAUL UND PAULA** (1972), **UNTERM BIRNBAUM** (1973), **BIS DASS DER TOD EUCH SCHEIDET** (1978)

Swetlana Schönfeld (9.9.1951–17.5.2026), Schauspielerin, bei der DEFA u.a. in **SABINE WULFF** (1978), **KASKADE RÜCKWÄRTS** (1983), **HÄLFTE DES LEBENS** (1984), **DAS LAND HINTER DEM REGENBOGEN** (1990/91)

Magda Großmann (20.12.1949–7.6.2026), Regieassistentin, bei der DEFA u.a. für **DAS FAHRRAAD** (1981), **EINER VOM RUMMEL** (1982), **DIE SCHÜSSE DER ARCHE NOAH** (1982), **DER MANN MIT DEM RING IM OHR** (1983), **DAS LICHT DER LIEBE** (1990)

Annegret Golding (26.11.1930–10.6.2026), Schauspielerin, bei der DEFA u.a. in **DER RICHTER VON ZALAMEA** (1955), **TATORT BERLIN** (1957), **ZWEI MÜTTER** (1957), **MORD OHNE SÜHNE** (1962)

Barbara Adolph (8.6.1931–19.6.2026), Schauspielerin, bei der DEFA u.a. in **MOHR UND DIE RABEN VON LONDON** (1968), **KLK AN PTX – DIE ROTE KAPELLE** (1970), **AUS MEINER KINDHEIT** (1974)

Hans Klima (27.7.1945–20.6.2026), Schauspieler, bei der DEFA u.a. in **FAMILIENBANDE** (1982), **WO ANDERE SCHWEIGEN** (1984), **DER HAIFISCHFÜTTERER** (1985)

Achim Wolff (13.10.1938–7.7.2026), Schauspieler, bei der DEFA u.a. in **KASKADE RÜCKWÄRTS** (1983), **HILDE, DAS DIENSTMÄDCHEN** (1986), **DIE ENTFERNUNG ZWISCHEN DIR UND MIR UND IHR** (1987), **DIE ALLEINSEGLERIN** (1987), **GRÜNE HOCHZEIT** (1988)

Herbert Kruschke (9.6.1950–13.7.2026), Produktions- und Aufnahmeleiter, bei der DEFA u.a. für **ROCK 'N' ROLL** (1987), **WINTER ADÉ** (1988), **WER FÜRCHTET SICH VORM SCHWARZEN MANN** (1989), **STASSFURT – WINDHOEK** (1990), **VERRIEGELTE ZEIT** (1990), **EISENZEIT** (1991), **DREHBUCH: DIE ZEITEN** (1992/93)